

Gemeinde Hilzingen, Hauptstraße 36, 78247 Hilzingen

Bereich: Bürgermeister
Verfasser: Holger Mayer
Aktenzeichen: 366.

Datum	Gremium	Zuständigkeit	Öffentlichkeitsstatus
26.10.2021	Gemeinderat	Entscheidung	öffentlich

Sitzungsvorlage 2021/251

Förderprogramm "Der Ländliche Raum für Zukunft", - Beschlussfassung über Antragstellung des Ortschaftsrates Binningen

Sachverhalt

Der Ortschaftsrat Binningen strebt seit längerer Zeit ein Dorfentwicklungskonzept für den Ortsteil Binningen an. In mehreren Ortschaftsratssitzungen wurde beraten, wie man einen Bürgerbeteiligungsprozess zur Dorfentwicklung anstreben könnte. Ziel einer solchen Bürgerbeteiligung soll sein, gemeinsam Visionen für die zukünftige Entwicklung von Binningen zu sammeln und das Dorf- und Vereinsleben zu stärken und zu aktivieren. Der Ort soll auch in Zukunft lebenswert und lebendig sein.

Da ein solches Konzept mit finanziellem Aufwand verbunden ist, hat sich der Ortschaftsrat auf die Suche nach möglichen Förderprogrammen gemacht. Zum Auftakt eines solchen Prozesses wurde bereits ein Antrag im Förderprogramm „Beteiligungstaler“ gestellt. Um weitere finanzielle Unterstützung zu bekommen, sieht der Ortschaftsrat Binningen eine Antragstellung im Förderprogramm „Der Ländliche RAUM für Zukunft“ vor. Diese Förderkulisse eignet sich gut, um den vorgesehenen Beteiligungsprozess durchzuführen. Um den Antrag einzureichen, bedarf es formal der Zustimmung des Gemeinderates.

Die ausführliche Motivation für die Antragstellung ist dem beigefügten Anhang zu entnehmen.

Finanzielle Auswirkungen

keine

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Antragstellung des Ortschaftsrates Binningen im Förderprogramm „Der Ländliche RAUM für Zukunft“ zu.

Hilzingen, den 18. Oktober 2021

Holger Mayer
Bürgermeister

Anlage 1 (öffentlich): Antragsteil C - Motivation des Antragstellers

Antragsteil C: Motivation des Antragstellers

(Teil der Antragstellung ist eine maximal dreiseitige Begründung warum insbesondere diese Gemeinde/Stadt zur Teilnahme am Projekt „Der Ländliche RAUM für Zukunft“ geeignet ist und mit welcher Motivation sich die Kommune bewirbt.)

In Binningen gibt es wenig Erfahrung mit Bürgerbeteiligung. Bei zurückliegenden Initiativen z.B. wegen einer geplanten Müllverbrennungsanlage war es immer ein konkreter Anlass, der die Bürger mobilisiert hat. Jetzt ist der Anlass kein konkretes Projekt, sondern die Suche nach einer gemeinsamen Vision für die zukünftige Dorfentwicklung. Ein solches Dorfentwicklungskonzept soll sowohl große Ziele als auch konkrete Maßnahmen beinhalten. Es kann Bürger mobilisieren sich einzusetzen für ihren Ort und soll als Fahrplan für Verwaltung und Ortschaftsrat dienen. Die Herausforderungen liegen nicht in EINER großen Sache, sondern in einer Vielzahl an kleinen Themen, die hier geschildert werden. Ohne ein gemeinsames Konzept für die Zukunft kumulieren sich diese vielen kleinen Themen weiter und gefährden das heute noch lebenswerte Dorf und die gute Gemeinschaft. Im Ortsteil Binningen gibt es große Baustellen in der Infrastruktur und bei den Vereinen ist die Gewinnung neuer Mitglieder und die Besetzung von Vorstandsämtern zunehmend herausfordernd. Unter den Pandemiebedingungen hat insbesondere das Vereinsengagement gelitten und so wird es mit zunehmender Öffnung ein Kraftakt das Vereinsleben wieder zu aktivieren. Unter den alteingesessenen und auch unter den neuzugezogenen Bürgern gibt es eine Vielzahl an engagierten Menschen, denen die Zukunft des Ortes am Herzen liegt. Mit dem Projekt „Der ländliche RAUM für Zukunft“ sollen die unterschiedlichen Bürger und Organisationen sich in einem gemeinsamen Dialog über die Zukunft des Ortes austauschen und mit Unterstützung durch Verwaltung und Ortschaftsrat gemeinsame Lösungsansätze für die aktuellen Herausforderungen auf den Weg bringen. Auch hier soll das Projekt das gemeinsame Interesse an der Zukunft Binnings stärken und die Kräfte bündeln. Nach einem kurzen Abriss zu den aktuellen Problemen wird der Fokus auf die vorhandenen Potentiale gerichtet, die in einem Bürgerbeteiligungsprozess zur Zukunftsgestaltung genutzt werden können. Bis in die 90er Jahre hinein gab es im Ort vier Gaststätten, einen Dorfladen, einen Getränkehandel, eine Postfiliale, eine Volksbankfiliale sowie einen zeitlich begrenzten Sparkassenbetrieb im Rathaus. Bis in die 2000er Jahre gab es in der Schule Schulbetrieb in Kooperation mit den Grundschulen Riedheim und Schlatt. Nach Schließung des Dorfladens gab es vorübergehend einen Brötchenverkauf im Rathaus. Aktuell gibt es von den früheren Angeboten nur noch den Kindergarten mit einer U3- und einer Ü3-Gruppe. Die Kirchengemeinde Hohenstoffeln-Hilzingen hat im renovierten Pfarrhaus eine Bücherei eingerichtet. Die letzte Gaststätte „Krone“ hat 2019 geschlossen und verfügt nach Umbau nur noch über einen Essensabholdienst mit wenigen Sitzplätzen. Die Schule steht seit Jahren leer, ein Raum wird vom Jugendtreff genutzt und ein weiterer für die Ortschaftsratsitzungen. Der bauliche Zustand des Gebäudes ist renovierungsbedürftig, insbesondere die sanitären Einrichtungen. Im Rathaus wohnt eine Familie, zwei weitere Wohnungen wurden als Flüchtlingsunterkunft genutzt und stehen aktuell leer. Auch hier gibt es einen Renovierungsbedarf. Die Hohenstoffelhalle wird aktuell von drei Sportgruppen genutzt und ist ebenfalls renovierungsbedürftig. Außerhalb des Ortskerns gibt es einen Sportplatz und einen Segelflugplatz mit jeweils einem Clubheim. Das Clubheim des SV Binningen bietet bei sportlichen- und vereintechnischen Veranstaltungen eine kleine Speiseauswahl an, das Clubheim der Segelfluggruppe (Luftkutsche) öffnet jeweils mittwochs und freitags ab 17 Uhr zum

gemütlichen Hock. In früheren Zeiten gab es im Jahresverlauf viele Festivitäten, wie das Hollefest, das Straßenfest im Stubenkreuz, das Fußballturnier „Hänne gege Dänne“ und ein Pfarrscheunenfest. Vor Corona gab es zuletzt ein Kirchenkonzert, ein Sportfest, einen zweijährlichen Weihnachtsmarkt, den Weihnachtsbaumverkauf, das Maibaumstellen, ein großes Osterfeuer sowie die gutbesuchten Kräutertage in der Gärtnerei Syringa. Große infrastrukturelle Probleme sind der schlechte Zustand wichtiger Durchgangsstraßen sowie die fehlende Breitbandanbindung. Die Breitbandanbindung wird aktuell baulich umgesetzt. Auf der weiteren Wunschliste stehen sichere Fahrradwege in die Umgebung sowie eine bessere Anbindung über Wanderwege auf den Hausberg Hohenstoffeln. Der Ortsteil Binningen hat vier eingetragene Vereine, den Sportverein mit einer Untergruppe Guggenmusik sowie einer Holzergruppe, den Musikverein mit einer Musikwerkstatt für Kinder, den Segelflugverein, die Feuerwehr, sowie weitere nicht organisierte Initiativen wie die Kleiderbörse oder die Krabbelgruppe. In den Vereinen steckt immer ein großes Engagement der bestehenden Mitglieder, dieses zeigt sich regelmäßig z.B. am lebendigen Fasnachtsprogramm, bei dem viele Bürger und Vereine mitwirken. Gleichzeitig fällt es den Vereinen schwer neue Mitglieder zu gewinnen und Mitglieder für die Arbeit im Vorstand zu begeistern. Über das Neugebiet Engelweg sowie über den Verkauf von Bestandsimmobilien an junge Familien gab es im Ortsteil einen Zuzug von Neubürgern. Die Neubürger möchten sich in der Dorfgemeinschaft integrieren und sind bereit sich dafür auch in Projekten zu engagieren. Bei den Angeboten für Kleinkinder hat Binningen eine Bandbreite vom Kinderturnen über die Musikwerkstatt bis zum gut besuchten Spielplatz. Die älteren Mitbürger treffen sich in der Sportgruppe Jedermannen und beim Seniorentreff. Der Jugendtreff wurde gerade an die nächste Generation an Jugendlichen übergeben und zeichnet sich durch einen starken Zusammenhalt der Jugend aus. Außerhalb der Fasnacht fehlt es an generationen- und vereinsübergreifenden Angeboten. Im Neubaugebiet Engelweg sind alle neun Bauplätze verkauft und in Kürze auch alle bebaut. Im Ortskern gibt es noch 12 unbebaute Grundstücke in Privatbesitz. In der Region gibt es eine große Nachfrage nach Wohneigentum und nach Mietobjekten, die in absehbarer Zukunft in Binningen nicht befriedigt werden kann. Neben der zukünftigen Ausweisung neuer Baugebiete hat der Ortschaftsrat eine Innerortsverdichtung angeregt. Da auch die leerstehenden Gebäude Schule und Rathaus im Ortskern liegen, kann auch ein Dorfentwicklungskonzept unterstützen. Das Engagement der Binner Bürger in ihren Vereinen und Initiativen ist eine gute Voraussetzung für eine gemeinsame Gestaltung der Zukunft im Dorf. Es gibt auch immer wieder Ideen wie ein gemeinsames Dorffest aller Vereine oder den Ausbau des Spielplatzes zu einem Mehrgenerationenplatz. Auch für die leerstehende Schule gibt es immer wieder vereinzelte Ideen und Wünsche aber keine gemeinsame Vision. Durch die gemeinsame Themensetzung erhoffen sich Bürger und Vereine auch eine bessere Priorisierung bei den Haushaltplanungen im Gemeinderat für größere Investitionen. Wir erhoffen uns von einem moderierten Prozess wie er im Projekt „Der ländliche RAUM für Zukunft“ vorgesehen ist, dass aus diesen ersten Ideen eine gemeinsame Vision geschaffen wird und eine Umsetzungskraft bei Bürgern und Verwaltung freigesetzt wird. Durch die Einladung an alle Vereine und Initiativen sich im Auftaktdialog „Zukunft vor Ort“ einzubringen, werden sowohl Einzel- als auch allgemeine Interessen aufgenommen und die Themenpriorisierung erfolgt gemeinsam. Da wir erst Anfang Oktober auf die Ausschreibung gestoßen sind, müssen wir den Gemeinderatsbeschluss nach der nächsten Sitzung am 26.10.2021 nachreichen. Wir sind auch mit allen Vereinen im Gespräch, aber auch dort muss eine offizielle Absichtserklärung manchmal den Weg durch ein Gremium, wie z.B. bei der Kirchengemeinde durch den Pfarrgemeinderat der erst



Gt-service
Dienstleistungsgesellschaft mbH
des Gemeindetags Baden-Württemberg



Bündnis Ländlicher Raum
DER LÄNDLICHE RAUM FÜR ZUKUNFT

wieder im November tagt. Wir reichen wenn möglich gerne weitere Beschlüsse nach. Eine Begründung für die ländliche Prägung des Ortes liegt bei.